

Arbeitsgemeinschaft FW-BuB-FDP

Sprecher: Martin Pöhner

Rede zum Haushalt 2023

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Bürgerinnen und Bürger,

der **Haushaltsentwurf 2023** für die Stadt Bamberg, der heute zur Abstimmung steht, **hat zwei Seiten**. Zum einen ist es ohne Frage sehr erfreulich, dass eine Vielzahl wichtiger Investitionen in die Zukunft unserer Stadt erfolgen können. Zum anderen ist der Haushalt aber auch geprägt von einer Rekord-Neuverschuldung des Kernhaushalts, einer Explosion der Personalkosten und der mangelnden Konzentration auf wichtige Projekte – stattdessen wird ein Feuerwerk immer neuer Projekte begonnen, von denen niemand weiß, wie sie in Zukunft in seriöser Weise bezahlt werden können.

Lassen Sie mich diese beiden Seiten des Haushalts 2023 näher beleuchten:

Ich beginne mit der Seite wichtiger, zukunftsweisender Investitionen. Aus deren Vielzahl möchte ich vier Schwerpunkte hervorheben, die unserer Arbeitsgemeinschaft aus FW, BUB und FDP besonders wichtig sind:

1. Investitionen in Schulen und Kitas

Sehr erfreulich ist, dass die Sanierungsoffensive an den Bamberger Schulen fortgeführt werden kann, beispielsweise bei der Wunderburgschule, und dass die Generalsanierung der Blauen Schulen und der Hugo-von-Trimberg-Schule weiter vorangetrieben werden kann. Zugleich wird für das Sanierungsprogramm im Rahmen der Kita-Offensive ein Betrag von 2,6 Mio Euro an Investitionen und 15 Mio an Verpflichtungsermächtigungen zur Verfügung gestellt. Hier sind die Weichen klar in die richtige Richtung gestellt.

2. Investitionen in Wohnungen

Die zusätzliche Einlage von 25 Millionen Euro bei der Stadtbau ist sicherlich richtig und wichtig um mehr bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Die reine Finanzierung dieser Kapitaleinlage über Schulden ist aber nicht der richtige Weg. Darauf komme ich noch zu sprechen.

3. Investitionen in die Erhaltung unseres Weltkulturerbes

Mit der weiteren Sanierung der Klosteranlage auf dem Michaelsberg, der Generalsanierung der Oberen Sandstraße 20 und der weiteren Sanierung des Rathauses Geyerswörth wird ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung unseres Welterbes

geleistet. – Sehr lobenswert ist auch die hohe Förderung – allerdings würden wir uns auch sehr freuen, wenn das Finanzreferat künftig auch im sozialen Bereich so hohe Fördersätze akquirieren würde.

4. Investitionen in die Infrastruktur mit dem Neubau der Buger Brücke

Der mit 6,5 Millionen Euro veranschlagte Neubau der Franz-Fischer-Brücke ist ein wichtiges Signal für die Menschen nicht nur in Bug, sondern im gesamten Stadtteil Bamberg-Südwest. Es ist gut und richtig, dass eine Allianz aus den bürgerlichen Kräften in diesem Stadtrat und der SPD diesen Neubau letztlich gegen grüne Phantastereien durchgesetzt hat. Alle unsere Stadtviertel brauchen weiterhin eine gute Anbindung an die Innenstadt. Und wir brauchen eine sichere Brücke – für alle Verkehrsteilnehmer. Es ist sehr erfreulich, dass nun endlich der Stillstand, der bei der Buger Brücke seit über 10 Jahren herrscht, überwunden wird.

Neben diesen vier Investitionsschwerpunkten möchte ich **eine ganze Reihe von Erfolgen herausstellen, die wir uns als FW-BuB-FDP auf die Fahnen schreiben.**

Erfreulicherweise ist es gelungen, endlich einen ersten Baustein beim Thema **Fußwegerschließung des Megalithgeländes** zu legen: In 2023 können für 2024 erste Maßnahmen im Umfang von 200.000 EUR ausgelöst werden. Damit rückt ein sicherer Schulweg für die auf dem Megalithgelände lebenden Kinder in greifbare Nähe. Vielen Dank hier auch an Karin Einwag und Klaus Stieringer, die mit uns gemeinsam diesen Antrag gestellt haben.

Ein zweiter wichtiger Erfolg ist die stärkere **Berücksichtigung von Vereinen bei den Unterstützungsfonds**, die künftig beim Fonds „Zusammenhalt in der Gesellschaft“ auch Anträge stellen können. Er trägt künftig den Titel „Zusammenhalt in der Gesellschaft und Vereine“.

Besonders erfreulich ist es, dass die finanziellen Mittel für ein **Jugendparlament bzw. mehr Jugendbeteiligung in Bamberg** bereit gestellt werden. Auch dies eine Initiative unserer Arbeitsgemeinschaft. Insgesamt 30.000 EUR stehen für die Organisation und für die Umsetzung eines inhaltlichen Projektes zur Verfügung.

Ein wegweisendes Signal ist auch die Bereitstellung von **100.000 EUR für ein Konzept für Gewerbeflächen**. Wir brauchen dringend mehr Gewerbeflächen für die Ansiedlung zusätzlicher Unternehmen und Arbeitsplätze. Denn nur mehr Gewerbesteuererinnahmen versetzen uns auf Dauer in die Lage, die Herausforderungen unserer Stadt finanzieren zu können. Hier ist sehr erfreulich, dass auch die anderen Parteien unsere Initiative in der Abstimmung unterstützt haben.

Auch dass endlich die **Sanierung der Brunnen in der Innenstadt** mit 10.000 EUR angegangen wird, ist einem erfolgreichen Antrag von FW, BuB und FDP zuzuschreiben.

Diese Themen Vereine, Jugendparlament, Gewerbeflächen und Brunnen sind alles Themen, bei denen viele andere reden, **wir machen und stellen Anträge**.

Dies war die eine Seite des Haushaltes. Doch er hat eine zweite. Der Haushalt hat Licht und Schatten. **Ich komme nun zu den Gegenargumenten:**

Hier steht an erster Stelle die **Personalkostenexplosion**. Ich möchte diese an zwei Zahlen deutlich machen: Betrugen die Personalkosten der Stadt 2018 noch 77,5 Millionen Euro, steigen sie (inkl. Garten- und Friedhofsamt) im Jahr 2023 auf 91,5 Millionen Euro. Das entspricht einer **Steigerung um 18 % in 5 Jahren**. Dabei sind die Personalkosten **besonders stark gestiegen seit Beginn der grün-roten Koalition im Rathaus 2020 durch immer neue Stellen**. Leider wurde bei den Haushaltsberatungen die gemeinsam im Stadtrat beschlossene Personalkostenkonsolidierung von Grün-Rot wieder über Bord geworfen. Hier war als ein wesentlicher Punkt die **Aufgabenkritik** vorgesehen, nämlich dass wir hinterfragen, ob die Stadt wirklich jede Aufgabe (noch) machen muss.

Das vollständige Über-Bord-Werfen der Personalkostenkonsolidierung wird besonders deutlich am **Ordnungsdienst**, der von Grün-Rot in einer **Überraschungsaktion** bei den Haushaltsberatungen eingebracht wurde: 3 Stellen als Einstieg, die wir uns schlichtweg nicht leisten können. Besonders der Ansatz, dass sich der Ordnungsdienst angeblich durch Bußgelder gegenfinanzieren soll, ist dabei bemerkenswert. **Will Grün-Rot unser Bamberg nun zu einer Überwachungsstadt machen?** Bekanntlich ist die Regel, die in Bamberg im Sommer wohl am häufigsten übertreten wird, das Badeverbot in der Regnitz in Bug. Will Grün-Rot den neuen Ordnungsdienst nun im Sommer nach Bug schicken, um den halbnackten Badenden das Geld aus den nicht vorhandenen Taschen zu ziehen, nur um den Ordnungsdienst zu finanzieren? Richtig wäre gewesen, kein neues Fass aufzumachen und auf den Ordnungsdienst zu verzichten, weil wir uns diesen schlichtweg derzeit nicht leisten können.

Besonders kritisch zu sehen ist, dass in den Haushaltsberatungen **keinerlei Bereitschaft von Grün-Rot erkennbar war, über die zusätzlichen Personalstellen in Ruhe zu diskutieren** – sie wurden stattdessen in einer Sammelabstimmung einfach durchgewunken.

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass es alles andere als rühmlich ist, wenn die Haushaltsberatungen diesmal kürzer waren als sonst. Das zeigt, dass die großen Parteien alles vorher ausgekartelt hatten. Echte Diskussionen kamen deshalb bei den Haushaltsberatungen nur von den kleinen Gruppierungen.

In den Haushaltsberatungen wurden von Grün-Rot **immer neue Projekte auf den Tisch gebracht**, von denen völlig unklar ist, wie diese in den nächsten Jahren finanziert werden sollen – angesichts der dramatischen wirtschaftlichen Gesamtsituation in unserem Land in Hinblick auf die Energiekrise.

Oft ist es Grün-Rot tatsächlich gelungen – gegen unsere Stimme – diese immer neuen Projekte in den Haushalt zu schreiben. Beispielhaft darf ich hier nennen:

- Das Projekt **Kreisverkehr am Babenberger Ring** – insgesamt wohl ein Millionenprojekt, das wir uns angesichts der dramatischen Haushaltslage, anders als von Grün-Rot behauptet, nicht leisten können.
- Die Verpflichtungsermächtigung von einer Million für einen **Umbau der Langen Straße** - ein Projekt das wir uns angesichts von 50 Millionen für den Bahnausbau in den nächsten Jahren ebenfalls nicht leisten können.

Neben den immer neuen Projekten ist ein deutliches **Ungleichgewicht an vielen Stellen im Haushalt** zu sehen: **Für Radfahrer hat Grün-Rot 300.000 EUR übrig, für barrierefreie Bushaltestellen aber 0 Euro.** Das ist ein Ungleichgewicht, das wir für falsch halten. Es ist uns zwar gelungen, immerhin aus 0 Euro noch 50.000 EUR zu machen, was aber letztlich nur ein Tropfen auf den heißen Stein ist.

Ein weiteres Manko des Haushaltes ist, dass beim Thema **Sanierung der Friedrichstraße keinerlei Kompromissbereitschaft vorhanden war, den Erhalt der Anwohner- und Kurzzeitparkplätze als Ziel bei der entsprechenden Haushaltsstelle mit aufzunehmen.** Hier steht zu befürchten, dass die Grünen am Ende die anderen großen Parteien über den Tisch ziehen werden. Wir bleiben aber dran und kämpfen weiterhin dafür, dass die Parkplätze für Anwohner und Kunden erhalten bleiben.

Ein gewichtiges Argument, das gegen den Haushalt 2023 spricht, ist, dass die großen Parteien zu keinerlei ernsthaften Maßnahmen zur Unterstützung des Einzelhandels bereit waren. Obwohl wir ja mehrheitlich im Verkehrsentwicklungsplan beschlossen haben, dass die kostenfreie erste Parkstunde in den öffentlichen Parkhäusern und Tiefgaragen wieder eingeführt wird, um Einzelhandel und Gewerbe in der Innenstadt zu unterstützen, haben leider alle drei großen Parteien dies im Haushalt 2023 abgelehnt. Hier wurde eine echte Chance verpasst, in dieser extrem schwierigen wirtschaftlichen Situation den Einkaufs- und Gewerbestandort Bamberger Innenstadt zu stärken. Dies hat nun der Verweigerung eines verkaufsoffenen Sonntags in Bamberg in einer der letzten Sitzungen noch das I-Tüpfelchen aufgesetzt. Der verkaufsoffene Sonntag hätte übrigens nichts gekostet!

Und schließlich möchte ich abschließend noch einen **ganz zentralen Kritikpunkt am Haushalt 2023** herausstellen, nämlich **die Verdopplung des Schuldenstandes der Stadt im Kernhaushalt** in einem einzigen Jahr. Plus 25 Millionen Euro an neuen Schulden! Dabei möchte ich klar betonen: Wir sind natürlich für die Investition von 25 Millionen Euro in die Stadtbau GmbH zur Ankurbelung eines bezahlbaren Wohnungsbaus. Richtig wäre aber gewesen, mindestens einen Teil dieses Betrages durch Einsparungen zu finanzieren bzw. die Weichen für die künftigen Jahre so zu stellen, dass die 25 Mio an neuen Schulden auch wieder abgebaut werden können. Genau das ist aber in keinsten Weise der Fall.

Wenn man nun die positiven Aspekte des Haushaltes 2023 mit den Kritikpunkten abwägt, so kommen wir, die Stadträtinnen und Stadträte von FW, BuB und FDP zu dem Ergebnis, dass es in diesem Jahr ein klares Zeichen braucht, **dass wichtige Weichen falsch gestellt sind.**

Wir können **nicht** einfach Politik nach dem Prinzip machen, das unser Oberbürgermeister in den letzten zwei Jahren zur Maxime erhoben hat: **Jeder bekommt, was er will - Schuldenstand egal – Zukunft egal – Hauptsache mein Haushalt geht durch.**

Was wir stattdessen tun müssen ist: Wir müssen **klare Schwerpunkte setzen, ehrlich** sagen, was nicht finanzierbar ist, die **Personalkosten wirklich konsolidieren** und eine **seriöse Haushaltspolitik** machen. Dieser Haushalt ist stattdessen ein **Haushalt zu Lasten künftiger Generationen**. Er ist ein Haushalt auf Pump im großen Stil.

Deshalb stimmen wir – in der Abwägung – gegen diesen Haushalt.

Wir möchten diese letzte Vollsitzung des Stadtrates im alten Jahr aber auch nutzen um Dank zu sagen. Wir möchten uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung für die gute Zusammenarbeit bedanken und Ihnen auch Dank sagen für das, was jeder und jede einzelne von Ihnen für unsere Stadt in diesem Jahr geleistet hat. Der Dank gilt natürlich auch allen Referenten, allen Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat und Ihnen, Herr Oberbürgermeister. Wir wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

14.12.2022

Martin Pöhner
Sprecher von FW-BuB-FDP